

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Vorgehensweise und Zielsetzung	5
Kapitel 1: Warum werden Menschen Straftäter? - Erkenntnisse der Kriminologie - Gründe für Delinquenz	9
1. Kriminologie im Wandel des modernen präventiven Strafrechts	9
2. Was sind das für Menschen? – Die lange Suche nach den Gründen für Delinquenz	13
2.1 Kriminalitätstheorien und geschichtlicher Überblick über die Suche nach dem „Bösen“	13
2.2 Gründe für straffälliges Verhalten	15
2.3 Neuere entwicklungsdynamische Theorien.....	18
2.3.1 Wechselwirkungstheorie nach Thornberry	19
2.3.2 Theorie der altersabhängigen informellen Sozialkontrolle von Sampson und Laub.....	23
2.3.3 Moffitt: „Life Course Persistent“ und „Adolescence Limited Antisocial Pathways“	24
2.3.4 Farrington et al.	26
2.3.5 Stelly/Thomas	27
3. Zusammenfassung.....	29
Kapitel 2: Strafrechtlicher Überblick und Fakten zur Kriminalitätslage in Deutschland	33
1. Das Strafrecht im System der sozialen Kontrolle	33
1.1 Strafrecht als Institution des Rechtsstaats	34
1.2 Sinn und Zweck der Strafe	35
2. Fakten zur Kriminalitätslage in Deutschland	41
2.1 Polizeiliche Kriminalstatistik 2012	41
2.2 „Gefühle“ Kriminalität versus „wirklicher“ polizeilich registrierter Kriminalität.....	44
3. Der Rückfall als zentraler Misserfolgsindikator des spezialpräventiven Strafrechts.....	47
3.1 Legalbewährung und Rückfälligkeit	47
3.2 Rückfallstatistik	49
4. Der Strafvollzug und die Behandlung von Straftätern in Deutschland – Status quo	53
4.1 Fakten zum deutschen Strafvollzug.....	55
4.2 Die Freiheitsstrafe.....	57
4.3 Zielsetzungen des deutschen Strafvollzugs – Resozialisierung und Schutz der Allgemeinheit	58
4.3.1. Resozialisierung	61
4.3.2. Schutz der Allgemeinheit.....	62
4.4 Der Behandlungsvollzug - „What works how with whom under which conditions?“ ..	63
4.5. Desolate Versorgungslücken? - Strafvollzug und deren negative Wirkung.....	68

4.6. Die Sozialtherapeutische Anstalt – Ist das Angebot von SothAs im deutschen Strafvollzug ausreichend?.....	71
4.6.1. Entwicklung sozialtherapeutischer Einrichtungen in Deutschland.....	72
4.6.2. Weiterentwicklung der SothAs durch das „Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten“ – Situation des Behandlungsvollzugs nach Inkrafttreten des neuen § 9 StVollzG.....	73
4.6.3. Weiterentwicklung durch die Föderalismusreform	79
4.7 Regelungen zur Nachsorge.....	81
4.8 Resümee hinsichtlich des derzeitigen Behandlungsvollzugs	86
Kapitel 3: Die Kriminalprognose und die mangelhafte Begutachtung	91
1. Einführung in die Materie der Kriminalprognose	95
1.1 Kriminalprognose im Wandel und Zeitalter der Spezialprävention.....	97
1.2 Grundlagen der forensischen Prognostik	102
1.2.1 Die Vierfeldertafel und die wichtigsten Begriffe der Prognosewissenschaft.....	102
1.2.2 Prognosemethoden.....	105
1.2.2.1 Statistische Prognose	106
1.2.2.2 Intuitive Prognose	108
1.2.2.3 Klinische Prognose	109
1.2.3 Grundsätzliche Einwände gegen wissenschaftliche Prognosemethoden.....	110
1.2.3.1 Vorhersehbarkeit menschlichen Verhaltens	110
1.2.3.2 Verletzung der Menschenwürde	114
1.2.3.3 Rückkoppelungseffekte (self-fulfilling prophecy).....	115
2. Gesetzliche Vorschriften zur Prognose	117
2.1. Prognosegutachten aufgrund gesetzlicher Tatbestände.....	118
2.2 Anforderungen an die Prognosegutachten.....	122
3. Instrumente der Kriminalprognose.....	125
3.1 Kriterienkataloge	126
3.2 „Actuarial Risk Assessment“.....	127
3.3 Vorstellung ausgewählter Prognoseinstrumente.....	128
3.3.1 Psychopathie-Checkliste (PCL-R).....	128
3.3.2 Der VRAG	130
3.3.3 HCR-20.....	132
3.3.4 LSI-R.....	134
3.3.5 Static-99.....	135
4. Weiterentwicklung und Zukunft der Prognoseinstrumente	137
4.1 Wie sieht die Zukunft der Prognose aus?	137
4.2 Vorstellung von FOTRES	141
4.2.1 Anwendungsgebiet und Aufbau von FOTRES.....	144
4.2.1.1 Beurteilungsebene 1: „Strukturelles Rückfallrisiko (ST-R)“	145
4.2.1.2 Beurteilungsebene 2: „Beeinflussbarkeit (BEE)“	147

4.2.1.3 Beurteilungsebene 3: „Dynamische Risikoverminderung“ (DY-R).....	148
4.2.1.4 Beispiel: Bewertungsvorgang Beurteilungsebene 3: DY-R	149
4.2.1.5 Aktuelle Simulationen	150
5. Abschließender Vergleich	153
6. Mangelnde Prognosebegutachtung und deren Folgen – Ist der Gutachtenauftrag in Deutschland ausreichend?.....	157
6.1 Das Dilemma der Begutachtung - Hallenser-Angeklagtenstudie.....	161
6.2 Kieler Studie.....	165
7. Zwischenfazit und Schlussfolgerung hinsichtlich der Kriminalprognose.....	169

Kapitel 4: Opferschutz durch Therapie – Ein Vergleich mit dem Zürcher Modell

1. Das Zürcher Modell	177
1.1 Entstehungsgeschichte.....	177
1.2 Der Zürcher Modellgedanke eines deliktorientierten Vollzugs	179
1.3 Zürcher PPD.....	180
1.3.1 Aufgabenbereiche des PPD.....	181
1.3.1.1 Psychiatrische Grundversorgung	182
1.3.1.2 Stellungnahmen, Diagnostik und Prognosen = Risikobeurteilungen	183
1.3.1.3 Rückfallpräventive Therapien.....	183
1.3.1.4 Beratung.....	185
1.3.1.5 Aus-und Fortbildung.....	185
1.3.1.6 Forschung und Wissenschaft	185
1.3.2 Arbeiten nach dem Zürcher Modell	186
1.3.2.1. Deliktorientierte Therapiearbeit.....	186
1.3.2.2 Grunddispositionen der psychotherapeutischen Arbeit des PPD.....	189
1.3.2.3 AIP- Ambulante Intensiv-Programm.....	192
1.3.3 Erläuternde Beispiele zur deliktorientierten Arbeitsweise	194
1.3.3.1 Therapeutische Arbeit mit deliktrelevanten Phantasien – Phantasien als Risikomerkmale.....	195
1.3.3.2 Das Verstehen des „Warum?“ - Der Legitimationsgrund eines jeden Täters.....	199
2. Zürcher Forensik Studie	201
2.1 Was ist die Zürcher Forensik Studie?.....	202
2.2 Zielsetzung der Zürcher Forensik Studie.....	202
2.3 Ergebnisse des Modellversuchs: Therapieevaluation und Prädiktorenforschung	204
2.3.1 Charakteristika der verurteilten Gewalt-und Sexualverbrecher.....	204
2.3.1.1 Anlassdelikte.....	204
2.3.1.2 Soziodemographische Merkmale.....	205
2.3.1.3 Familiäre Faktoren.....	205
2.3.1.4 Ausbildungs-und Berufs Faktoren.....	206
2.3.1.5 Begutachtung	207

2.3.1.6 Delinquenzgeschichte des Täters	208
2.3.2 Vergleich mit der Allgemeinbevölkerung	209
2.3.3 Prädiktoren der Rückfälligkeit.....	210
2.3.3.1 Einfluss der kriminellen Vorgeschichte auf die Rückfallrate	211
2.3.3.2 Psychiatrische Merkmale bei Rückfällen.....	212
2.3.3.3 Der Einfluss von Therapie auf die Rückfälligkeit	213
2.3.3.4 Vollzugsfaktoren und Rückfälligkeit	215
2.3.4 Zürich Forensik-Studie Teil II: Therapie Evaluation -PPD.....	216
2.3.4.1 Soziodemographische und therapeutische Merkmale der im PPD behandelten	217
2.3.4.2 Kriminelle Fakten	217
2.3.4.3 Rückfallraten der PPD-Straftäter	218
2.3.5 Zürcher Studie – Validierung von Prognoseinstrumenten.....	219
2.3.5.1 Prädiktive Validität der PCL-R.....	219
2.3.5.2 Prädiktive Validität des VRAG	221
3. Rückschlüsse der Zürcher Forensik Studie und Vergleich mit dem Schweizer Strafrecht....	223
Kapitel 5: Abschließende Kosten-Nutzen-Analyse.....	229
1. Wirtschaftliche und humane Aspekte	229
2. Fakten zur Kosten-Nutzen Analyse von Tätertherapien und Strafvollzug	233
Schlussfolgerungen.....	239